

Mein Auslandssemester in Stockholm-Schweden

Kristina Plotz: Johannes- Gutenberg- Univeristät Mainz,

WiSe 16/17

### 1. Vorbereitung

Zur Vorbereitung meines Erasmus Semesters im Fach Mathematik in Stockholm, habe ich mich im Dezember auf einen Platz im nächsten Herbst beworben. Das Bewerbungsverfahren war unkompliziert. Auch nach der Zusage meiner Universität in Schweden - die Königlich Technische Hochschule KTH – musste ich lediglich einige online-Formulare ausfüllen. Hierbei konnte man auch angeben, dass man Unterstützung bei der Wohnungssuche in Stockholm haben möchte.

### 2. Anreise und Ankunft

Die meisten Erasmus Studenten reisen mit dem Flugzeug in Stockholm an. Ich bin mit dem Auto angekommen, was sehr praktisch war, da man etwas mehr Gepäck mitnehmen konnte.

Die KTH organisiert „Arrival-days“ für alle neuen ausländischen Studenten. Dieses Angebot ist sehr gut. Im Herbst gibt es zwei Tage, an denen die Neuankömmlinge am Flughafen Arlanda abgeholt und direkt mit Bussen zur KTH gebracht werden. Auf dem Weg lernt man schon viele Leute kennen und in der KTH wird man herzlich empfangen. Die Studenten, die ein Studentenwohnheim bekommen haben können direkt ihre Schlüssel in der KTH abholen.

Demnach ist es sehr zu empfehlen, auf der Homepage nachzusehen, wann die organisierten Arrival-Days sind.

Am Anfang des Semesters organisiert die THS (Studentenvereinigung) sehr viele Events für die neuen internationalen Studenten. Es lohnt sich an so vielen wie möglich teilzunehmen.

### 3. Unterbringung

Die Wohnsituation in Stockholm ist sehr angespannt und schwierig. Es ist leider nicht einfach eine Unterkunft zu finden. Das ist aber auch der einzige negative Punkt, der mir zu meinem Auslandssemester einfällt.

Als Erasmus-Student bekommt man nur mit sehr viel Glück ein Platz im Studentenwohnheim (welches durchaus sehr weit außerhalb liegen kann). Deshalb muss man sich leider selbstständig auf eine anstrengende Wohnungssuche begeben. Ich persönlich hatte sehr viel Glück und konnte ein wunderschönes Zimmer in unmittelbarer Nähe zur Uni über wg-gesucht mieten. Der übliche Weg der Wohnungssuche führt allerdings über diverse facebook-Gruppen und schwedische websites. Es ist völlig normal, dass man in Stockholm beispielsweise zur Untermiete bei Familien, Ehepaaren oder alleinstehenden Leuten wohnt. Viele Menschen vermieten die

Kinderzimmer, ihrer bereits ausgezogenen Kinder. Es ist auch normal, dass man im Stadtzentrum keine Wohnung findet. Viele meiner Freunde mussten bis zu 40 Minuten U-Bahn zur KTH fahren. Aber wenn die Unterkunft in der Nähe einer U-Bahn Station liegt, ist das kein großes Problem. Auch Unterkünfte, die man mit dem pendeltåg erreicht sind praktisch. Viele Studenten mieten sich für einige Tage in ein Hostel ein, um vor Ort eine Wohnung zu finden.

Die Mietpreise fangen bei etwa 450€ an, nach oben gibt es praktisch keine Grenzen. Obwohl die Wohnungssuche schwer ist, hatten letztlich alle meine Freunde eine gute Unterkunft. Diese kleine Hürde am Anfang sollte auf gar keinen Fall ein Grund sein, sich gegen ein Semester in Stockholm zu entscheiden.

#### 4. Leben in Schweden

Um es mal vorweg zu nehmen: Das Auslandssemester in Stockholm war absolut genial und sämtliche negativen Punkte, die ich aufzähle, sind jammern auf hohem Niveau. Stockholm ist eine wunderschöne Stadt, die aus vielen Inseln besteht. Es gibt sehr viel Wasser in der Stadt, wodurch jede Ecke super schön ist und man sich nicht satt sehen kann. Es gibt sehr viele Dinge die man in Stockholm unternehmen kann. Neben Spaziergängen mit atemberaubender Aussicht und Besuchen in den vielen Museen (sehr viele gratis) ist eines in Stockholm besonders wichtig: Fika! Fika nennen die Schweden ihr „Kaffeekränzchen“ in Cafés. Es gibt tausende wunderschöne Cafés in Stockholm, die immer alle gut besucht sind. Von Stockholm aus hat man auch viele Möglichkeiten zur reisen. Ganz besonders schön waren meine Reisen mit der Fähre nach Riga, Tallin, Helsinki und Sankt Petersburg. Auch Ausflüge auf die Schäreninseln vor Stockholm sind super schön, vor allem bei gutem Wetter! Ein „must-do“ bei einem Aufenthalt in Stockholm ist eine Reise nach Lappland, um Nordlichter zu sehen.

Insgesamt ist Stockholm teurerer als Deutschland, vor allem wenn man in Restaurants essen gehen möchte. Aber mit ein bisschen suchen und ausprobieren findet man als Student auch günstige Plätze zum essen oder um abends ein Bier trinken zu gehen.

Schwedische Supermärkte sind teuer. Meine Empfehlung: Lidl. Gibt es nicht so oft, aber auch eine kurze U-Bahnfahrt bis zum nächsten lohnt sich, um etwas Geld zu sparen.

Bargeld ist in Stockholm so gut wie überflüssig. Überall lassen sich selbst Centbeträge mit der Kreditkarte bezahlen. Ein Bankkonto als Austauschstudent zu bekommen ist sehr schwierig, vor allem wenn der Aufenthalt nur ein halbes Jahr ist.

Der öffentliche Nahverkehr in Stockholm ist zu jeder Tages- und Nachtzeit absolut Spitze. Man kommt immer zurück nach Hause, selbst wenn man etwas außerhalb wohnt. Tagsüber gibt es gar keine Probleme und selbst unter der Woche nachts fahren regelmäßig Nachtbusse.

An der KTH und auch in Einkaufszentren oder am Bahnhof (etc.) werden von Handygesellschaften (vor allem Halebob) gratis sim-Karten verteilt. Auf den meisten ist immer ein gratis-Monat mit Internet und Telefonminuten. Demnach war es für mich und auch fast alle anderen Austauschstudenten überflüssig einen Handyvertrag abzuschließen, da wir einfach monatlich eine neue Sim-Karte mit Gratis-Guthaben verwendet haben.

## 5. Die Uni KTH

In Stockholm gibt es mehrere Universitäten. Die Stockholm University (SU) und die Kungliga Tekniska Högskolan (KTH) sind die größten. Ich war Studentin an der KTH und das hat mir sehr gut gefallen. Es gibt nicht sehr viele Studenten, dafür aber einen riesigen Campus mit sehr netten Plätzchen. Die KTH hat eine superschöne neue Bibliothek, in der es viele Einzel- und Gruppenlernplätze gibt.

Meine Kurse an der KTH wurden alle auf Englisch gehalten und es waren in allen Veranstaltungen sehr viele internationale Studenten.

Die Anforderungen und der Schwierigkeitsgrad meiner Kurse lag leicht über dem Niveau in Deutschland.

Ich habe außerdem einen schwedisch Kurs besucht. Dieser fand alle 2 Wochen für 3 Stunden statt. Mein Fazit ist: Wenn man nicht motiviert ist, sich die Sprache selbstständig beizubringen, dann ist dieser Sprachkurs überflüssig. Alles passiert auf freiwilliger Basis und der Lernfortschritt ist sehr gering, wenn man nur alle 2 Wochen im Unterricht lernt.

Generell kommt man in Stockholm mit Englisch sehr gut zurecht, da wirklich fast jeder Schwede einwandfrei Englisch sprechen kann.

Sehr zu empfehlen ist auch der „Swedish Culture and Society Course“. Hier lernt man etwas über die schwedische Kultur und Gesellschaft und kann kostenfrei an Exkursionen in Museen teilnehmen.

Abschließend kann ich sagen, dass mein Auslandssemester in Stockholm absolut super war. Das lag an den netten Leuten, die ich kennen gelernt habe, der wunderschönen Stadt und vielen den Freizeitaktivitäten, die man in Stockholm machen kann.